

**Ergebnis Wahl**  
am 30. Juni 1906  
der Reichs- und Landesparlamente.

**Abkürzung des Monats**  
monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.  
halbjährlich 60 Pf.  
jährlich 110 Pf.  
Halbes Haus

**Die neue Welt**  
(Abkürzung des Monats)  
monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.  
halbjährlich 60 Pf.  
jährlich 110 Pf.

Verlag Dr. 1047,  
Halle/Saale-Druck:  
Halle/Saale-Druck.



**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weiskenelex-Bezirk, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise. Redaktion: Harz 42/43.

**Bürger Bülow und Genosse Jaures.**

Fürst Bülow hat allemal, wenn er bisher auf den Sozialismus zu reden kam, bewiesen, daß er nichts von den Dingen versteht, auf die er schimpft. Mit seinem Erlaß an den Fürstlichen Radosin — Rechtfertigungsschreiben — und diplomatische Note an die Revolution — nennt ihn bitter die National-Zeitung — hat der Fürst bewiesen, daß er auch Dinge loben kann, von denen er nichts versteht. Ein deutscher Genosse will er beileibe nicht sein, dafür bindet er sich an ein halbes „citoyen“ den französischen Genossen an, die er mit deplorierten Hochfuhlen und lächerlicher Jactanz umgibt.

Fürst Bülow hat in seinem „Rechtfertigungsschreiben“ erklärt: Ich schäme Herrn Jaures als Redner, ich achte seine Ansichungen in der auswärtigen Politik und timme nicht selten mit ihnen überein.

Es ist also für deutsche Leser, nicht bloß für Sozialdemokratie, an der Zeit, sich mit den beachtenswerten, vom Fürstlichen Bülow „nicht selten begünstigten“ Ansichungen des geschickten Herrn Jaures ein wenig zu beschäftigen. Wir zitieren zu diesem Zwecke einen Artikel, den Genosse Jaures am 20. Juni vorigen Jahres in seiner humanitäts beschränkten, in einer fortschrittlichen Diskussion mit dem Vorwärts begriffen, legte damals Jaures seine Ansichungen in der auswärtigen Politik in großgütiger Weise dar, in dem er folgendes ausführt:

Ich füge hinzu, daß in dem Maße, in welchem der demokratische und sozialistische Geist in Frankreich die Oberhand gewinnt, jeder Gedanke an Herabgabe völlig und endgültig beseitigt sein wird. Glaubt aber auch der deutsche Kaiserreich eine solche französische Demokratie gegenüber, die entschieden feindlich gesinnt ist, welcher Widerstand bleibt ihm dann, seinem mit Marinenausgaben ohnehin überlasteten Volke noch die schwere Bürdung der Landarmee aufzubürden? So würde der Widerstand, den der deutsche Militarismus der sozialistischen Partei entgegenstellt, erlahmen müssen, und das deutsche Volk mehr und mehr auf eine Annäherung an Frankreich angewiesen, wurde eine Politik der Ripanung, der friedlichen Uebereinkünfte, der teilweisen einvernehmlichen Abriihungen nicht anders einleiten können als mit Hilfe der sozialistischen Partei, die niemals angefeindet hat, die Partei des Friedens zu sein.

Das sind in gütiger Uebersetzung die grundlegenden Ansichungen des Gen Jaures in der auswärtigen Politik, wenigstens jenseit Deutschland in ihr in Frage kommt.

Wir glauben also nicht zu viel gesagt zu haben, wenn wir behaupten, daß Fürst Bülow nicht weniger unverständlich lobt, als unverständlich tadelt. Er erregt sich in Hinblicken und Schmeicheleien gegenüber einem Mann, der niemals ein Fehl daraus gemacht hat, daß er jenes deutsche Regime, das Fürst Bülow vertritt, wer weiß wohin wirft, und der revolutionären deutschen Sozialdemokratie eine entscheidende Rolle in der künftigen auswärtigen Politik — nicht des deutschen Kaiserreichs sondern des deutschen Volkes zumeist. Bülow dreißter Versuch als „citoyen“ den Genossen Jaures am Arm zu fassen und zugleich nach Herrn Jaures Rezepten Deutschland dem Sozialismus zu kurieren, scheitert von vornherein an jeder lächerlichen Unmöglichkeit. Wenn Fürst Bülow wirklich die Ansichungen des Genossen Jaures „nicht selber teilt“, so wird er zunächst sich davon überzeugen lassen müssen, daß die Politik des Fürsten Bülow keinen Pfifferling taugt, und daß der Durchbruch auf dem Wege, den er sucht, nicht über seine unheilbare Blamose in das nächste Manuskript zu vertrieben.

Die Sozialdemokratie seitens der deutschen Realisationspresse und seitens des Kanzlers der deutschen Reaktion.

Fürst Bülow, der den Laiz Jaures' rühmt, stellt dem eigenen Laiz das trübste Zeugnis aus, wenn er glaubt, einem sozialistischen Politiker die Worte bieten zu dürfen, bei gleichzeitiger Bezugnahme seiner Parteireihe, die ihn nach Berlin geladen und deren Einladung zu folgen er freudig bereit ist.

Gerade aber dem französischen Chauvinismus eifert Fürst Bülow in die Hände, indem er Jaures verhöhnt, Berlin zu betreten und eine Kumbung des Friedens mit der Berliner Arbeiterklasse zu veranlassen. In dem Fürst Bülow demjenigen französischen Politiker, der unablässig bemüht war, zwischen Frankreich und Deutschland Vertrauen zu erwecken und zu festigen, die zur Verschärfung, gibt er zugleich dem französischen Chauvinisten Gelegenheit, dem französischen Volk vorzutragen, daß es unmöglich ist, Vertrauen zu einem Nachbarn zu haben, dessen Feindhaftigkeit selbst den „Deutschfreund“ Jaures gemaltim ausfindet. Fürst Bülow tadelt die Beziehung auf sich, Störenfried der deutsch-französischen Annäherung zu sein und den Führer der Nationalitätenbewegung Vorwurf zu leisten.

Um den Genossenschaft zu beschönigen, erklärt Fürst Bülow füglich die Maßnahmen der französischen Regierung als vorbildlich und mutergrüßlich für sein eigenes Handeln; Frankreich habe einmal Dueb und Webel, dann Dessor nicht sprechen lassen, also verweise er Jaures das Wort in Deutschland. Welch groteskstes Schauspiel, in Bülow einem Nachr Bebel's entgegen zu sehen!

Es ist leicht möglich, daß große und wichtige Ereignisse bald alle unterirdischen Kräfte der Welt in Bewegung bringen werden, die jetzt nach dem deutschen Sozialismus zu schauern scheinen. Die zu erwartenden russisch-japanischen Verhandlungen werden zweifellos den Kaiser dahin führen, eine Haltung einzunehmen, die den Wünschen und Meinungen eines gemäßigten Teiles des Volkes widerspricht. Wenn er sich bei der künftigen Verhandlung, seinen Meinungen entsprechend, allzu hart für Russland entscheidet, wird es in Deutschland eine heftige Krise der öffentlichen Meinung geben.

Jaures begründet dann die Möglichkeit eines künftigen Konfliktes zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und fährt dann fort:

Das nun immer von solchen Prophezeungen und Vermutungen sich erfüllen mag, sicher wird in Deutschland das Gefühl überhandnehmen, daß die Ruhe des Reiches von ersten Ereignissen bedroht sei. Wird sich aber angesichts der nachdringlichen weltpolitischen Entwicklungen, einzig und allein der Klugheit und den Antrieben eines Herrern aberantworten wollen? Oder wird es seine Kräfte aufzuheben, um über eine ganze innere und äußere Politik eine entscheidende Kontrolle zu erringen? Dann würde in diesem militärischen und feudalen Kaiserreich die Unterdrückung die Demokratie des Reiches herbeiführen. Wo aber würde in diesem notwendigen Kampf gegen den Absolutismus der entscheidende Stützpunkt der Nation zu finden sein, wenn nicht in der Sozialdemokratie, die die Gewalt der Masse und die Gewalt der Idee zugleich besitzt?

Der Vorwärts schreibt zu der diplomatischen Mangelkennung des Fürsten Bülow unter der Ueberschrift „Weltlamage“ unter anderem:

... Niemand besser als Jaures weiß die höchlich widerwärtigen Subleien des Bülow'schen Erlasses gebührend zu würdigen. Sind doch diese Subleien von Fürst's Vorherrlichkeit und von Jaures' politischem Laiz genau der Abwärts der gleichartigen Zombacher, mit der französischen Nationalisten und Chauvinisten die deutsche Sozialdemokratie überschütten, um die Abgeschlossenheit der französischen Sozialdemokratie und verächtlich Jaures zu demutigen. Wer die französische Realisationspresse ein wenig kennt, weiß, daß sich Jaures und die französischen Sozialdemokraten derselben Schmähungen erfreuen,

Wie die deutsche Sozialdemokratie seitens der deutschen Realisationspresse und seitens des Kanzlers der deutschen Reaktion.

Fürst Bülow, der den Laiz Jaures' rühmt, stellt dem eigenen Laiz das trübste Zeugnis aus, wenn er glaubt, einem sozialistischen Politiker die Worte bieten zu dürfen, bei gleichzeitiger Bezugnahme seiner Parteireihe, die ihn nach Berlin geladen und deren Einladung zu folgen er freudig bereit ist.

Gerade aber dem französischen Chauvinismus eifert Fürst Bülow in die Hände, indem er Jaures verhöhnt, Berlin zu betreten und eine Kumbung des Friedens mit der Berliner Arbeiterklasse zu veranlassen. In dem Fürst Bülow demjenigen französischen Politiker, der unablässig bemüht war, zwischen Frankreich und Deutschland Vertrauen zu erwecken und zu festigen, die zur Verschärfung, gibt er zugleich dem französischen Chauvinisten Gelegenheit, dem französischen Volk vorzutragen, daß es unmöglich ist, Vertrauen zu einem Nachbarn zu haben, dessen Feindhaftigkeit selbst den „Deutschfreund“ Jaures gemaltim ausfindet. Fürst Bülow tadelt die Beziehung auf sich, Störenfried der deutsch-französischen Annäherung zu sein und den Führer der Nationalitätenbewegung Vorwurf zu leisten.

Um den Genossenschaft zu beschönigen, erklärt Fürst Bülow füglich die Maßnahmen der französischen Regierung als vorbildlich und mutergrüßlich für sein eigenes Handeln; Frankreich habe einmal Dueb und Webel, dann Dessor nicht sprechen lassen, also verweise er Jaures das Wort in Deutschland. Welch groteskstes Schauspiel, in Bülow einem Nachr Bebel's entgegen zu sehen!

Wie die deutsche Sozialdemokratie seitens der deutschen Realisationspresse und seitens des Kanzlers der deutschen Reaktion.

Fürst Bülow, der den Laiz Jaures' rühmt, stellt dem eigenen Laiz das trübste Zeugnis aus, wenn er glaubt, einem sozialistischen Politiker die Worte bieten zu dürfen, bei gleichzeitiger Bezugnahme seiner Parteireihe, die ihn nach Berlin geladen und deren Einladung zu folgen er freudig bereit ist.

(Nachdruck verboten.)

**Ein sozialer Roman von Karl Rumburger.**

Kolska schüttelte das heiße Wasser in die Leckanne und sagte halb ernst, halb scherzend:

„O, die deutschen Weibchen werden auch schon Mut und Weisheit bekommen! Wenn sie nur erst anfangen durchzugehen! Die Frau Josefina legt immer: Es wird nicht früher besser werden, als bis alle Mühsal durchgehelt und sie hat recht! Sie hat ganz recht!“

„Wenn mit dem Durchgehen alles getan wäre!“ sagte die Randers. „Wir war das noch selbst — bei mir war es keine Selbstent! Ich werde meinen Willen meinen Vorwand gegenüber durchsetzen, das weiß ich, und ich weiß auch, daß ich keine Not zu leiden haben werde. Aber die anderen — wo sollen die die Mittel zum Studium hernehmen?“

„Muß denn alle Welt studieren, auf der Univeristät studieren“, sagte die Kolska, während sie drei Tassen auf den Tisch stellte. „Rein, nur etwas lernen müssen sie, etwas — irgend etwas — können, um sich eigene Fäße zu stellen und selbstständig über selbstständiger zu werden. Mut nicht so dumme, hilflos und weidlos in der Welt dahingehen, dann wird's schon selber werden. Man kann durchgehen, ohne das Eckenbussch zu verlassen, indem man sich selbstständig macht. Aber wenn's nicht anders geht: hinaus in die Welt! Und dazu solltet ihr, die ihr auf die Univeristät geht, den anderen Mädchen helfen. Sie etwas Reichtes und Nützliches lernen, damit sie frei werden können.“

Die Randers frag, wie das zu erreichen sei, und die Kolska erklärte ihr, wie sie und ihre Geschwestern es halten: Die ihr einen sollen stark werden um die anderen stärker zu machen. Wenn erst die Schwäche gewichen ist, komme die Freiheit und der Sieg. Was sie zu harte, war ihr zum Teil nicht neu. Sie wußte, daß die Frauenfrage im Grunde eine wirtschaftliche Frage sei. Aber was sie verwunderte, das war das Fehlen jedes Fanatismus in den Worten, dieser ruhigen, festgesetzten Ton, der keinen Zweifel konnte und keinen Zweifel aufkommen ließ. Noch mehr verwunderte aber vor ihr, als auf ihre Bemerkung die Frau Josefina sich die Freiheit ohne Weisheit eines Teiles der Männer nie erlangen, Robbe hinwies.

„O doch! Sie können, wenn sich ihnen richtige Männer begegnen, die sie mitarbeiten lassen, ohne mit ihnen oder auf

sie zu rechnen! Reini Reini! Die Männer sind heute das herrschende Geschlecht, die Privatgelehrten. Sie noch haben die Privilegien auf ihre Privilegien verzichtet, nie haben sie der Stimme der Vernunft, des Verstandes über der Welt Gehör geschenkt. Die Freiheit ist nie von den Bedrückten gemährt, sondern immer nur von den Unterdrückten erkämpft, erobert worden! Das sollten Sie nie vergessen! Sie brauchen nicht in jedem Manne Ihren Feind zu sehen, aber in dem Geschlechte heute ja! Der Mann — als Geschlecht — ist heute Feindlich in Familie, Gesellschaft und Staat. Dem Herrscher bittet man aber nicht um Gnade und Wohlwollen, sondern tragt ihm das Recht ab. Und am sichersten untertägt man seine Herrschaft, indem man deren Basis entfernt — die eigene Schwäche, die wirtschaftliche und geistige Schwäche. Je mehr diese bei ihnen schwanden, desto schwächer wird ihr Regner. Das gilt für alle unteren Ränge.“

„Er hatte ohne Bedacht, aber sehr ernstlich gesprochen, und wie sie ihn jetzt anblinzelte, sah sie füllte sie, er hatte auch aus vollster Ueberzeugung gesprochen. Das machte sie erlauch. Sie hätte sie geglaubt, daß ein Mann so über sein Geschlecht urteilt. Sie lachte und sah über Ihre Brüder.“

„Sie urteilen hart über Ihre Brüder.“

„Er lachte höflich: „O, Sie meinen wohl Geschlechtsgeossen? Was verbindet mich mit denen? Was verbindet mich mit meinem leiblichen Brunn, wenn er nicht so denkt wie ich? Was denn? Gar nichts! Gar nichts! Bedrückter sind sie als miramu und ich habe nur von der Psychologie der Bedrückter gesprochen! Und die die lenne ist!“

„Und die heile Waife für den Kampf?“ frag die Deutsche. „Gelehrter, leiblich-gütlicher Trost gegen jede Entbehrung!“

„Auch wenn man dabei zugrunde geht!“

„Er zwachte die Kopseln.“

„Ich stelle bei keine Regeln auf. Das — ob er auf Umwegen liegen oder endlich untegelten will — das hat sehr mit sich selbst auszumachen. Das ist Sache seines Weisens; ob der Wunsch, sein Ziel zu erreichen, oder aber: keine Jauresbreite von seinem Ziele abzuweichen, in ihm stärker ist.“

„Und wer ist Ihnen sympathischer?“

„Sie wurde rot, da sie die Worte gesprochen hatte. Sie hielt die Frage für indiskret. Robbe er wurde die Kopseln und sagte mit einem eigenartigen Rechte:

„Mir sind die Trügeln viel sympathischer, aber ab ich immer von ihnen los...“ — ein Aufsehn — „das möchte erst die Probe bezeugen.“

„Die Ihnen hoffentlich nicht eripat bleibt“, sagte die Kolska und zu ihrem Witz gependet: „Er macht sich nämlich immer sicherer, als er ist.“

„O, wieviel Sie mich nur besser als ich bin“, erwiderte er. „Ich will ja nicht. Das ist wahr. Aber Pfanne, Mühsale und Mühsale bedeuten gar nichts! Die Tat zeigt erst den Menner.“

Die junge Deutsche wurde immer verunruhigter. Sie hatte vorhin eine heroische Rede erortert. Daß die nicht kam, verblüffte sie. Sie manierte ihr Gegenüber. Es war ein junger Mann, schlau, ein wenig nachsichtig gefaselt, mit einem ihr unenträufelbaren Gesichtsausdruck. Daß sie in ihm die Ausgelassenheit in seinen Augen, und dann lächelten die Lippen spöttlich, höhlich, ob über die eigene Fröhlichkeit oder über seine Umgehung, das erziele sie nicht. Daß wieder zeigte jede Bewegung seines Mundes, jeder Blick eine tief übernehmende Fröhrterung und Traur. In jedem Wechsel lag es über ihn, gläubige, liebevolle Bewildert und Haß; jenseitlich, fast kindliche Heterietät und stolbharer Energie; rivalisierenden Schwärmereien mit ihrem, sich hinter Ironie Verbergen. Als ob alles in ihm alles vereinigt wäre, und alles richtig.

Es war eine kleine Bausle eingetreten. Kolska hatte die Tassen gefüllt und den Samowar zerlegt gefüllt. Randers wollte erst nicht zugreifen, aber Robbe erklärte ihr, daß Beerenbeeren die einem Beduende, dem man Wissen macht, gleichbedeutend mit In-das-Zimmer-eintreten. Wie man bei den Deutschen nicht in der Tür stehen bleiben darf, so konnte man hier nicht ohne eine Karte aus dem Hühner schlaffen.

„Es hoffe an der Tür, Kolska viel Gering!“ und ein Mädchen trat ein; unerkennbar auch eine Rusin. Ein junges Mädchen mit tief in die Stirn reihelieitem Haare, unter dem ein Paar dunkelblaue, gummlig-schimmernde Augen hervorstrahlten. Ein durchsichtiger Blick. Dann verteilte sie allen Beerenbeeren, sie hatte die Robbe bemerkt und lädelte. Vorher Robbe und die Neuangekommene einige Sätze in russischer Sprache wechselten, sagte Robbe zur Randers, daß sie unter russischen Studenten nicht erwarten dürfe, begehrte zu werden. Wenn man die Bekanntheit eines Mannes und zu machen wüßte, dann befrone man dies fühl. Es habe den Vorteil, daß Juwans-Bekanntschaften vermieden werden. Wenn man nicht man, lasse man links liegen. Man könne nehmen, man teilen Raum gemeint haben, ohne die Verpflichtung zu haben, einander zu grüßen. Die — sagte er lächelnd — find halt doch weiter als wir Deutsche (heißt folgt)





Meine Schaufenster bitte zu beachten!

Meine Schaufenster bitte zu beachten!

# J. LEWIN

Halle a. S.

Grosser

Marktplatz 2 u. 3.

## Inventur-Ausverkauf.

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Sonderangeboten anzuführen.

Grosse Posten

### Damen-Putz- und Weisswaren.

- Garnierte Damen-Hüte 75, 50, 35 Pf.
- Garnierte Damen-Hüte, feinere Genres M. 4.- bis 90 Pf.
- Herren-Strohüte, elegante Façons 75 und 50 Pf.
- Knaben-Strohüte, in neuen Formen 28 Pf.
- Knaben- u. Mädchen-Hüten 20, 25, 15 Pf.
- Damen-Sonnenschirme, mod. Dessins 75 Pf.
- Damen-Sonnenschirme, feinere Genres 2.25 bis 1 M.
- Damen-Ledergürtel, nur bessere Genres 75, 50, 25 Pf.
- Damen-Kragen aus Batist und Seide 2.25 M. bis 50 Pf.
- Damen-Lavalliers, reine Seide, extra breit 65, 45, 30 Pf.
- Seidene Kinder-Schärpen in all. Farben 90, 75, 35 Pf.
- Plissierte Damen-Krawatten 50, 25, 5 Pf.
- Spachtelspitzen u. Einsätze 20, 20, 10, 5 Pf.
- Herren-Krawatten, Neuheiten 25, 25, 10 Pf.
- Herren-Hosenträger, prima Qualitäten 55, 45, 33 Pf.
- Glasé-Damen-Handschuhe Paar 25 Pf.

Grosse Posten

### Damen- und Kinder-Konfektion.

- Etamine-Wasch-Blusen 68 Pf.
- Feinere Wasch-Blusen 95 Pf.
- Weisse Batist-Blusen M. 1.75
- Woll-Mousseline-Blusen M. 3.50
- Fertige Kostüm-Röcke M. 1.25
- Fertige Damen-Kostüme M. 3.00
- Damen-Wasch-Unterröcke 85 Pf.
- Unterröcke, aus Halbtuch, garniert 75 Pf.
- Schwarze Damen-Jackets M. 2.25
- Schwarze Plissé-Jackets M. 4.50
- Staub-Paletots, letzte Neuheiten 1/2 lang M. 4.50
- Staub-Paletots und Mäntel M. 1.75
- Spitzen-Kragen, lange Façons M. 6.50
- Mädchen-Wasch-Kleider 40 Pf.
- Knaben-Wasch-Blusen 45 Pf.
- Knaben-Wasch-Anzüge 95 Pf.

Grosse Posten in

### Wasch-Kleiderstoffen.

- Mousseline (Imitat.), Meter 27 u. 22 Pf.
- Mousseline (Reine Wolle) Mtr. 65 58 Pf.
- Etamine u. Voile Meter 25 u. 10 Pf.
- Zephyr, leinenartiges Gewebe, Mtr. 65 u. 20 Pf.
- Organdy, luftige, klare Gewebe, Mtr. 45 u. 28 Pf.
- Weiss Mull u. Batist Mtr. 40 u. 25 Pf.

Grosse Posten in

### Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus Damen-Tag- und Nachthemden mit Madras-Stickereien und Durchbrucharbeiten, Piqué-Jacken, Piqué-Röcken, Beinkleidern und Herren- und Kinder-Wäsche zu enorm billigen Preisen.

Grosse Posten in elfenbein und crème

### Ballstoffen

in modernen Fantasiemustern das Meter 45 Pf.

Grosse Posten in bedruckten

### Cheviots

gediegene Qualitäten für Haus- u. Strassen-Kleider das Meter 40 Pf.

Grosse Posten in englischen Tüll-

### Gardinen

nur bestbewährte Qualitäten in reicher Muster-Anwahl Mtr. 32 Pf. statt 65 Pf. Mtr. 45 Pf. statt 88 Pf. Mtr. 58 Pf. statt 1.10 M.

Grosse Posten in zurückgesetzten

### Teppichen

Tischdecken, Portièren, Garnituren, Stoppdecken und Möbelstoffen zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## Grosse Posten in wollenen Kleiderstoffen.

- Sport-Loden in grossem Farbensortiment, 110 cm. breit, Meter 55 Pf.
- Cheviot-Karos in englischem Geschmack, vorzügliche Qualitäten Meter 65 Pf.
- Reinwollene Beiges, solide Qualitäten, in grossem Farbensortiment Meter 60 Pf.
- Cheviot-Beiges, reine Wolle, prima Qualitäten in vielen Farben Meter 75 Pf.
- Taffet-Beiges, reine Wolle, extra prima Qualitäten Meter 90 Pf.
- Reinwollene Flammés in grossem Farbensortiment Meter 60 Pf.

- Voile, reine Wolle, in entzückenden Dessins Meter 60 Pf.
- Voile in allen neuen Farbentönen, solides Fabrikat Meter 85 Pf.
- Fantasiestoffe in Karos, Noppen, Streifen etc., gute Qualitäten Meter 65 u. 50 Pf.
- Fantasiestoffe, aparte Neuheiten, nur gediegene Qualitäten Meter M. 1.50 u. 75 Pf.
- Blusenstoffe, hocheine wollene Qualitäten in vornehmen Dessins Meter M. 1.00 u. 75 Pf.
- Blusenstoffe (Woll-Imitat.), neue Streifen, Karos etc., in vorzüglichen Qualitäten Meter 45, 25 u. 26 Pf.

## Grosse Posten in Seidenstoffen.

- Merveilleux reine Seide Mtr. M. L.- u. 55 Pf.
- Taffet reine Seide Meter 75 Pf.
- Pongé Seide Meter 30 Pf.
- Liberty reine Seide Meter 90 Pf.
- Amuro reine Seide Meter M. L.15.
- Surab reine Seide Meter M. L.15.
- Damassés reine Seide Mtr. L.25, L.75.
- Fantasio-Seidenstoffe Mtr. 75 Pf. u. L.25.

## Grosse Posten in Leinen u. Baumwollwaren.

- Louisiana, vorzügliches Fabrikat, Meter 27 Pf.
- Bettdamast, weis, solide Qualität, Meter 35 Pf.
- Bettdamast, Prima Elsassser Fabrikat, Meter 45 Pf.
- Bettdamast, weis, Deckbettbreite, Meter 75 Pf.
- Bettsatin, weis, Deckbettbreite, Meter 70 Pf.
- Fertige Bettbezüge mit 2 Kissen, Louisian 2.75 M.
- Fertige Bettbezüge mit 2 Kissen, Elsassser Bett-satin 4.50 M.
- Fertige Bettbezüge mit 2 Kissen, Prima Bett-damast 4.75 M.
- Weisse Gerstenkornhandtücher 1/2 Dtzd. 54 Pf.
- Weisse Gerstenkornhandtücher, gutes Fabrikat, 1/2 Dtzd. 1.08 M.
- Graue Drell-Handtücher, 48 cm br., 1/2 Dtzd. 1.40 M.
- Weisse Drell-Handtücher, 48 cm br., 1/2 Dtzd. 1.1 M.
- Weisse Drell-Handtücher mit bunten Streifen 1/2 Dtzd. 1.58 M.
- Weisse Drell-Handtücher mit Jacquardkante 1/2 Dtzd. 1.68 M.
- Weisse Jacquard-Handtücher, extra breit 1/2 Dtzd. 2.10 M.
- Staubtücher, Lederfarbe, vorzügl. Qualität, 1/2 Dtzd. 45 Pf.
- Wischtücher, 52/52 cm br., prima Fabrikat, 1/2 Dtzd. 90 Pf.
- Panama-Wischtücher, 50/80 cm breit, i. a. Qual., 1/2 Dtzd. 1.08 M.

## Ein grosser Posten Schürzen

Prima Haus- und Wirtschafts-Schürzen, eleganten Tüdel-Schürzen, feinen seidnen Damen-Schürzen und weissen und bunten Kinder-Schürzen zu überraschend niedrigen Preisen.

Bestehend aus nur jederl. Art



„mindestens“ 50 Zentimeter tief (bis zu einem Meter) mit feinen Fußböden in das besagte Terrain einschütten, an der Vorderfront aber an einzelnen Stellen mit dem umgebenden Gebirge (Bürgersteig) fast gleich liegen. Die Veranlassung der Abnahme erfolgte, weil nicht gemäß der erwähnten Bedingungen die Fußböden „mindestens“ 50 Zentimeter unter dem Gebirge liegen. Die Polizei gibt davon aus, daß das Nachsetzen der Fußböden an der Vorderfront die Räume nicht mehr als zulässige Kellerräume sondern als ein in der zweiten Baugang unzulässiges drittes Stockwerk erscheinen ließen.

Demselben erhob Beschwerde beim Regierungspräsidenten und beim Oberpräsidenten, ohne Erfolg damit zu haben. Das Oberverwaltungsgericht gab jedoch seiner Nummer gegen den Oberpräsidenten angelegten Klage statt und ließ die die Schlussabnahme verweigert wurde, außer Kraft. Begründung wurde ausgeführt: Die Polizei habe bei ihrem Vorgehen in der Sache nicht geländebau- oder feuerpolizeiliche Zwecke verfolgt, sondern habe erreichen wollen, daß dem Untergehob der Kellercharakter und dem Gebäude der Charakter eines in der zweiten Baugang zulässigen Hauses gegeben werde. Nach § 42 der Bauordnung dürfe nun der Fußboden des unteren Geschosses im Mittel höchstens 50 Zentimeter unter dem umgebenden Gebirge liegen. Die Polizei mache hier aus dem dürfen in einer Weise, die absolut nicht vereinbar sei mit der Bauordnung, ein muß. Die polizeiliche Verbindung, deren Rückbildung zur Verweigerung der Schlussabnahme führte, lasse sich auch sonst nicht durch das Halbesee Baurecht fügen. Der Fußboden der Wohnräume, die im vorliegenden Falle im unteren Geschoss eingerichtet seien, erhebe sich nur an einer Stelle an das Niveau des an die Vorderfront anschließenden Bürgersteigs; im weit überwiegenden Teil sei er aber eingesenkt in den Erdboden, nach dem Maße bis zu einem Meter. Bei dieser Sachlage ist zu erörtern, daß eine Definition des Begriffs Keller in der Verordnung gänzlich fehle. Es sei nicht vorgeschrieben, wie tief das untere Geschoss in den Erdboden eingesenkt sein müsse, um ein Kellergehöuse zu sein; auch sei nicht vorgeschrieben, daß die Einsetzung gleichmäßig sein und so tief sie unter das ganze Gebäude erstrecken müsse. Deshalb könne man nicht dazu kommen, zu sagen, daß es nicht nicht ein Kellergehöuse handle, wenn es sich auch an der Vorderfront in der feiggestellten Weise präsentiere. Es sei ein Mangel an der Bauordnung, daß nicht angegeben sei, was die charakteristischen Merkmale eines Kellergehöuses sein sollten. Eine solche Bestimmung würde zweifellos, besonders bei solche Fälle, wo wie hier, das Terrain nicht eben liegt, von Nutzen sein. Jedoch ein solches sei die Bestimmung auf der Baugang, die der Schlussabnahme außer Kraft zu setzen.

Der Ausschluß dieses Projektes wird offensichtlich dazu beitragen, die grünländliche Revision der hiesigen Bauordnung zu beschleunigen. Sie enthält nicht nur die eine, Unmöglichkeit, sondern noch andere und schwerere Sinnwidrigkeiten, um nicht zu sagen Sinnlosigkeiten.

#### Kaus amtlicher Bekanntmachungen.

Kaus amtlicher Bekanntmachungen. Angebots bis 13. Juli 1908. Am 10. Juli im Stadtbauamt der Stadt Chemnitz, wo die Besichtigung der zu veräußerten ist die Wohnung Königstraße 11, Erdgeschoss, 1. O.K. ab. Nähere Auskunft wird erteilt im Zimmer 73, Marktstraße 1. — Verpachtet ist bis auf weiteres der obere Teil der Marktstraße bis zur St. Steinstraße wegen Veranlassung der Kanalisation.

#### Obst-Verpackungen:

Kepfel, Birnen und Pfäfen: Am 11. Juli im Weinhandlungsbüro, am 16. Juli im Gegenbüro.

\* Die vierte diesjährige Schmutzgerichtsperiode erreichte gestern ihr Ende. Es wurden verhandelt an 4 Sitzungstagen 5 Strafsachen gegen 6 Angeklagte, und zwar jeweils 5 Strafsachen, eine Fall Strafsache, ein Fall Strafsache und ein Fall Strafsache. An Strafen wurden insgesamt verhängt 4 Jahre Zuchthaus, 4 Jahre 9 Monate Gefängnis und 5 Jahre Güterverlust. Freigesprochen wurden 3 Personen.

\* Unrechtes Zigarettenvertrieben hatte der Zigarettenfabrikant Spector von hier. Es handelte sich um Anzigt-Zigaretten, bei denen die echten von den unechten schwer zu unterscheiden sind, so daß selbst Kenner getäuscht wurden. Auf diese Täuschung soll Spector gestrichelt haben. Er führte vor der Strafkammer zu seiner Entschuldigung aus, seine Zigaretten seien einem Unbekannten gekauft zu haben. Einige Sachverständige behaupten, daß die unechten Anzigt von dem echten schwer zu unterscheiden wären. Das Gericht, vor dem sich

Spector heute wegen Betrugs zu verantworten hatte, verurteilte Spector zu einem Monat Gefängnis. Ein ähnlicher Prozeß gegen den Zigarettenhändler Spector wurde betragt. \* Festsetzung der Gärten. Die der interessanten Fortführung der Bodenmannlichen Kautschukfabrik, die jedermann hoch befreit, sind als weitere hervorzuhebende Attraktionen ein hiesiges amerikanischer Strauß und ein hiesiges falligerischer Geröll. \* Die Besichtigung der Gärten. Die der interessanten Fortführung der Bodenmannlichen Kautschukfabrik, die jedermann hoch befreit, sind als weitere hervorzuhebende Attraktionen ein hiesiges amerikanischer Strauß und ein hiesiges falligerischer Geröll. \* Die Besichtigung der Gärten. Die der interessanten Fortführung der Bodenmannlichen Kautschukfabrik, die jedermann hoch befreit, sind als weitere hervorzuhebende Attraktionen ein hiesiges amerikanischer Strauß und ein hiesiges falligerischer Geröll.

Mittelbeben. 8. Juli. Der Gesangsverein Orpheus hält am morgigen Sonntag ein Stiftungsfest ab, zu dem er auch auswärtige Vereine geladen hat. Obwohl der Verein meist Arbeiter als Mitglieder hat und auch meist Arbeiter als Gäste erwartet, müdet er den Teilnehmern auch im Hofstöße zum Stern zu befehlen, wo es zwar Raucher hier aber nicht den Saal für uns Arbeiter gilt. Die Arbeiter verfahren deshalb auch morgen nur im Hofstöße zur Sonne.

#### Aus dem Reich.

Thron. Auf dem Gute Treubauen im Kreis Orlitz ein ein Weibselund einem Stall nebst, wobei 3 Arbeiter getötet und 2 lebensgefährlich verletzt wurden.

Wesfalen. In dem hiesigen Ort sind seit 1. Juli in Schalen 42 Personen.

Wiesbaden. Kulturarbeit mit dem Wille. Im Hofe des Landgerichts wurde am Freitag der Baumstumpf Baumman mittels Fallbeil hingerichtet.

#### Vormittag.

\* Vom Simplotunnel. Freitag nach wurde Tunnel 3 des Simplotunnel durchgegraben.

\* Wesfalen. In ein französisches Unterloch mit 15 Mann bei Ferrucio (Luis). Nach mehrstündigen Laugarbeit konnte die Belegung gerettet werden.

\* Ein Weibselsturm von ungeheurer Kraft richtete sehr großen Schaden in der Grafschaft Montagne, im Staate Texas, an. 60 Personen wurden getötet und viele Hundert verwundet. Hierunter wurden 6 als Verletzte hervorgehoben. Die übrigen waren schwer verletzt. In der Nähe von Cambridge, 11 Kilometer von Mailand entfernt, wurde ein Gebäude durch den Sturm zerstört, wobei ein Arbeiter getötet und drei verletzt wurden. In Oltana explodierte ein Gasbehälter und führte zum Tode. Sieben Personen wurden schwer verletzt.

\* Ein furchtbarer Orkan hat in der Umgebung von Mailand große Verheerungen angerichtet. In der Nähe des Kirchhofes von Malucco führte ein hoher Fabrikschornstein ein, gerichtet das Dach der Fabrik und begrub 12 Arbeiter unter den Trümmern. Hierunter wurden 6 als Verletzte hervorgehoben. Die übrigen waren schwer verletzt. In der Nähe von Cambridge, 11 Kilometer von Mailand entfernt, wurde ein Gebäude durch den Sturm zerstört, wobei ein Arbeiter getötet und drei verletzt wurden. In Oltana explodierte ein Gasbehälter und führte zum Tode. Sieben Personen wurden schwer verletzt.

\* Infolge einer Explosion in einer Kohlenmine in Oltana (Wektordinen) wurden 9 Arbeiter getötet und 80 verletzt, darunter 15 tödlich; 30 Arbeiter werden vermisst; es fehlte wenig Hoffnung, sie zu retten.

#### Letzte Nachrichten.

#### Revolution in Rußland.

Odesa, 8. Juli. Die Polizei hat zahlreiche Personen, die liberaler Ideen verdächtig sind, ausgewiesen, darunter angehende Bürger, Professoren, Stadtoberordnete und Rechtsanwälte. Denselben wurde der Aufenthalt in sämtlichen größeren Städten Rußlands verboten.

Odesa, 8. Juli. Der Spezialkorrespondent des Wladimir Sitlap in Odesa telegraphisch seinem Wlode: Montag nacht wurden im hiesigen Polizeigefängnis über 100 Personen ohne Urteilspruch hingerichtet. Der Stadthauptmann Reibhardt, von dem Korrespondenten hierüber befragt, erklärte, daß kein Urteilspruch erfolgt sei und die

Schrichtungen Folge eines Mißverständnisses waren. \* Odesa, 8. Juli. In der Wladimir Proza wurden von denen, deren Persönlichkeit nicht bekannt ist, 4 Revolverkugeln auf den Polizeibeamtlichen Karakim abgegeben, die ihn tödlich verwundeten. Hier ist ein Generalakt der Schmutzgerichte ausgebrochen; ebenso taten die Wladimiristen in den Ausland. In der Gouvernementstadt Sumaili herrscht ebenfalls allgemeiner Streik.

Kiew, 8. Juli. Aus Manila wird gemeldet, daß auf dem russischen Kreuzer „Wassan“ ein Komplot der Mannschaft entdeckt wurde, wonach viele zu meuten und die Offiziere zu ermorden beabsichtigte. Der amerikanische Admiral ließ die Dampfschiffe aus der Bäre des Russen entfernen und Neben besetzen eines amerikanischen Monitor als Bewachung antem.

Manheim, 8. Juli. Wie nach der Mann. Volkstimmte verlor, beschäftigt die Parteiliste der dortigen Genossen, an Jaurès eine Einladung zu rufen, in einer Volksversammlung im heiligen Kolonnen den Vortrag zu halten, des durch die Note des Fürsten Bialow verurteilt worden war.

Rom, 8. Juli. Nach aus Mailand eingetroffenen Meldungen soll der dortige Sozialklub den Antrag angenommen haben, daß die Zugehörigkeit zur Freimaurerei für unmöglich und unvereinbar mit den Interessen der sozialistischen Partei zu erklären sei.

#### Stadtsamtliche Nachrichten.

Galle (Süd, Steinweg 2, 6. Juli.

Angebote: Privatdozent Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).

Geschäftliche: \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli). \* Anzeiger: Dr. med. Dillen und Oberst Scheib (Steinweg 2, 6. Juli).



# Erstes Angebot



in unserem neuen Geschäftshause.

Unserer werten Kundschaft besondere Vorteile zu bieten, haben wir ca. 5000 Kilogramm email. Geschirre aller Art, die teilweise durch den Umzug beschädigt wurden, aufortiert und zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Wichtiglich empfohlen viele neu aufgenommene Artikel sowie komplette Kücheneinrichtungen in einfacher und elegantester Ausführung.

Auf unsere Schaufenster, Ausstellungshalle und Musterküchen machen wir besonders aufmerksam. Die Besichtigung unserer sehenswerten Geschäftsräume ohne Kaufzwang gern gestattet.

## Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10

bis 4-bis der Straße.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für emailierte Haus- und Küchengeräte.  
Fernsprecher 1226. Mitglied des Rabatt-Exportvereins.

**Apollo-Theater**  
 Direktion: Gustav Pöller.  
 Täglich abends 8 Uhr:  
 Gastspiel des  
 „Metropol-Theaters“.  
 Direktion: Max Samst.  
**Die kleinen Vagabunden.**  
 Genationsstück in 5 Akten.  
 Im 3. Akt: **Die Schleuse m. wirkl. Wasser.**  
 Ein Glanzstück mod. Bühnentechnik.  
 Sonntag den 9. Juli bei  
 günstiger Witterung  
 vorm. 11 1/2 Uhr u. nachm. 4 Uhr  
**gr. Gartenkonzerte.**  
 Entree frei! Entree frei!  
 Bei ungünstiger Witterung  
 nachm. 4 Uhr  
**Onkel Toms-Hütte,**  
 amerikanisches Volksbild in 5 Akten.

**Walhalla-Theater.**  
 Direktion: Otto Herrmann.  
 Sonntag den 9. Juli  
**letzte Vorstellung der  
 Saison.**  
 Anfang 8 1/2 Uhr.

**Zoolog. Garten**  
**Kavemanns  
 Original-Raubtierschule.**  
 5 Löwen, 1 Königstiger,  
 1 Leopard, 3 Bären, 1 Schweif-  
 hund, 1 gef. Gänse.  
 Hauptvorstellung: 5 1/2 Uhr.  
 Fütterung: 7 Uhr.  
 Eintrittspreise unverändert.  
 Stuhlplätze 20 und 10 Pf.  
 Sonntag den 9. Juli  
**2 grosse Konzerte.**  
 Nachmittag unter Mitwirkung des  
**Sängerbundes an der Saale**  
 (ca. 300 Sängern).  
 Beginn des Abend-Konzertes  
 7 1/2 Uhr.  
 Eintrittspreis:  
 Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf.  
 Von abends 7 Uhr ab:  
 Erwachsene 35 Pf., Kinder 20 Pf.

**Germania-Badpalace**  
 10 J. 6 Warte 50 J.  
 Stempel gratis erhältlich in  
 der Hotel und durch Haupt-  
 bekannte Verkaufsstellen.  
 Geschäftsführer: Th. Franz, G. W. W. W.  
 Geschäftsführer: Th. Franz, G. W. W. W.  
**Gastwirtschaft  
 Zum Leuchtturm.**  
 Made auf meinen vorzüglichen  
**Mittagstisch**  
 aufmerksam.  
 Fr. Thomsenke.

Empfehle meine anerkannt guten  
**Qualitäts-Zigarren.**  
 Autorisiert Mexiko und Vorstan-  
 landen à 5 u. 6 Pf.  
 Nr. 65 mittel à 6 Pf.  
 Malglöckchen u. Nr. 48 kräftig  
 à 2 Pf.  
 Londonkel u. Nr. 99 mittel à 2 Pf.  
**Zigaretten**  
 in großer Auswahl.  
 Spezialität: Kyrstal u. Salem-  
 Altkam, sowie echt russische.  
 Kanabak aus der Genossen-  
 schaft Nordhausen und Feldmann-  
 Döbeln.  
**A. Gross,**  
 Gasse a. C., Geißstraße 5.

**Gasthof Drei Könige**  
 Kleine Klausstrasse 7.  
 Sonntag großer humoristischer  
**Familienabend**  
 im Garten.  
 Es ladet freundlich ein  
**Jos. Streicher.**

**Restaur. Eilgut.**  
 Forsterstrasse 46.  
 Empfehle Vereinen u. Gesellschaften  
 mein schönes großes Vereinszimmer,  
 sowie schattigen Garten. — Jeden  
 Sonntag Unterhaltungsmusik.  
 Hierzu ladet ein  
 Wlth. Hinz u. Fran.

**Naumburg a. S.**  
 Am Sonntag:  
**Ausflug der Holzarbeiter  
 nach Schönburg.**  
 Dagegen Befreiung für Alt und  
 Jung. Abmarsch präzis 2 1/2 Uhr nach-  
 mittags. Sammelpunkt: Reichstrone.  
 Gähle willkommen.  
**Die Orts-Verwaltung.**

Billigste Bezugsquelle für  
**Möbel.**  
 Neue Wohnungseinrichtungen  
 von 150 M. an bis 3000 M.  
**Plüschgarnituren 130 M.**  
 Plüschsofa von 48 M. an.  
 Stoffssofa von 25 M. an.  
 Kleiderschränke 20 M., Tische 8 M.,  
 Vertikals 35 M., Stühle 2 1/2 M.,  
 Sessel 3 M., Kleintische 18 1/2 M.,  
 Bestenstellen mit Matr. 18 M.,  
 Aufschlößchen mit Matr. 28 M.  
 Bütteln, Schreibische,  
 Kommoden, Panneltrotter,  
 Lutherische.  
 sowie Küchenmöbel, gr. Lager.  
 \* Spottbillig.  
**Siegm. Rosenberg**  
 Geinstraße 21.

Wein im Jahre 1904 erbautes  
**Haus**  
 nebst Stallung und Remise, Wasch-  
 haus und feinem Garten, an der  
 Preisfrage Dsmünde-Gröbers gelegen,  
 15 Minuten vom Bahnhof Gröbers,  
 steht wegen halber zum Verkauf.  
**Otto Beutel, Osmünde.**  
**Kräftig. ord. Mädchen**  
 Lohn 150 Mf. sofort gesucht  
 Glauchaerstraße 79, Restaurant.

**Ph. Liebenthal & Co.**  
 Leipzigerstrasse 100.  
 Unser grosser  
**Saison-Ausverkauf**  
 bietet eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf.  
 Die Preise sämtlicher Waren sind erheblich unter den wirklichen Wert derselben gestellt.  
 Prüfen Sie gern unsere Schaufenster.

Circa 300 garn. Kinder-Stoff- u. Strohhüte	jetzt 1,50, 1,25, 1,00, 50	<b>25</b> Pf.
Circa 300 garnierte Damenhüte	jetzt 4,00, 3,00, 2,00, 1,00	<b>50</b> Pf.
Circa 100 elegante Modellhüte	jetzt 15,00, 10,00, 6,00	<b>3.50</b> M.
Circa 300 Knaben- und Herrenhüte	jetzt 2,00, 1,50, 1,00, 50	<b>25</b> Pf.
Circa 200 Blusen für Damen	4,50, 3,00, 2,00, 1,00	<b>50</b> Pf.
Circa 300 Korsetts	jetzt 2,00, 1,50, 1,00, 75	<b>50</b> Pf.
Strümpfe f. Damen u. Kinder	50, 25, 15, 10	<b>5</b> Pf.
Ca. 300 Schürzen f. Erwachsene u. Kinder	1,50, 1,00, 50, 25	<b>10</b> Pf.
Handschuhe für Damen und Kinder	50, 30, 25, 15, 10	<b>5</b> Pf.
Gardinen vom Stück	Meter 75, 50	<b>25</b> Pf.

Bettdecken, Tischdecken, Spachtelkanten, Hemdentuche, Kragen, Manschetten, Schlipse, Taschentücher, Sporthemden, Sonnen- u. Regenschirme, Unterröcke etc.  
 Trotz der enorm billigen Preise Rabattmarken.

**Restaurant „Zur Halloria.“**  
 Glauchaerstr. 33.  
 Gewerkschaftl.-politisch.  
 Verkehrs-Lokal  
 empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten.  
**Otto Wittenberger.**

**Rossfleisch.**  
 Diese Woche wie immer prima Ware bei  
**August Thurm,**  
 Reiffstraße 10.  
 2 alte Betteln. m. Bad. 1 Pflanzlich  
 bill. zu verk. Ludwig Budererstr. 18.

**Generalfreik und Sozialdemokratie.**  
 Preis 1.20 Mf.  
 Von Heorloto Roland-Holst.  
 Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
 Gatz 42/43.

Montag nachmittag den 10. Juli  
**Treffpunkt fam. Schneider**  
 mit Familien in  
 Fr. Schrabers Restaurant  
 u. Gartenlokal, Böhlbergweg 5.  
 P. W.  
 Nähmaschine, Ringelstich, f. neu,  
 selbige, Gegenstandskauf,  
 billig **Marktplatz 14, III.**  
**Malergesellen** stellt ein A. Hummel,  
 Fürnerstraße 27.  
**Tüchtige Bauschlosser**  
 bei hohem Lohn gesucht. Zu mel-  
 den Sonntag von 10-12 Uhr.  
**Bernhardstr. 39, II (Jacob).**  
**Grude,** leere Zigarrenhüllen, sowie  
 einige Kilo feine Bänder, im ganzen  
 oder theilw. billig zu verkaufen.  
 Bismarckstr. 53, im Zigarrenschädl.

**Gewerkschafts-  
 Bewegung**  
 und  
**politische Parteien**  
 von August Bebel.  
 Preis 15 Pf.  
**Volksbuchhandlung.**  
 Gatz 42/43.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern verstarb nach langen schweren  
 Leiden mein lieber Mann, unser guter  
 Vater, der Herr  
**Louis Weige**  
 im Alter von 48 Jahren. Dies selbt  
 tiefbetruert an  
 Frau **Marie Weisse**  
 nebst Kindern.  
 Die Beerdigung findet Montag  
 nachmittag 3 Uhr von der Beichenhölle  
 des Südfriedhofes aus statt.  
 Donnerstag nachmittag 6 Uhr ver-  
 stattet öffentlich und unerwartet meine  
 liebe Frau, unsere gute Mutter,  
 Schwester, Schwägerin und Tante  
**Henriette Springer geb. Landgraf**  
 im Alter von 48 Jahren.  
 Gatte den 8. Juni 1905.  
 Die bestrauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Sonntag  
 nachmittag 3 Uhr von der Beichen-  
 hölle des Südfriedhofes aus statt.

**Makulatur**  
 verkauft  
**Volksblatt-Druckerei.**

# Räumungs-Verkauf.

Um mit den der Mode unterworfenen Artikeln zu räumen, verkaufen wir

## Restbestände der Saison zu enorm billigen Preisen.

Besonders empfehlen:

Grosse Posten <b>Kostüme</b> für Strasse und Reise.	Grosse Posten <b>Waschkleider</b> und wollene Kleider.	Grosse Posten <b>Waschblusen</b> wollene und seidene Blusen.	Grosse Posten <b>Mädchen-Kleider</b> und Jacketts.
Grosse Posten <b>Knaben-Anzüge</b> in Wolle und Waschstoffen.	Grosse Posten <b>Sonnenschirme</b> reizende Neuheiten.	Grosse Posten <b>Kleiderstoffe,</b> Waschstoffe, leichte Wollstoffe.	Grosse Posten <b>Seidenstoffe</b> für Kleider und Blusen.
Grosse Posten <b>Schürzen,</b> Tüdel-, Wirtschafts- und Kinderschürzen.	Grosse Posten <b>Unterröcke</b> in Waschstoffen, Lustré, Moiré und Seide.	Grosse Posten <b>Damenwäsche,</b> Tag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleider und dergl.	Grosse Posten <b>Tischtücher,</b> Servietten und Handtücher, die im Fenster etwas unansehnlich geworden sind.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

# Brummer & Benjamin.

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23.

## Billigste Bezugsquelle

### Leichte Sommerkleidung.

Wasch-Joppen  
von 1.26 Mk. an.  
Wasch-Anzüge  
Schul-Anzüge  
Wasch-Kosen  
Wasch-Westen

Loden-Joppen  
Loden-Anzüge  
Radfahr-Anzüge  
Lüster-Jacketts  
Kinder-Wasch-Anzüge  
Einzelne Blusen und Höschen.

### Berufskleidung

In grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Sämtliche Lehrlingsgrössen vorrätig.

Schriftsetzer-Kittel  
Maler-Anzüge  
Maler-Kittel  
Fleischer-Blusen  
Fleischer-Schürzen  
Diener-Jacketts und -Joppen

Koch- u. Konditor-Jacken  
Koch- u. Konditor-Mützen  
Friseur-Blusen u. -Jacketts  
Monteur-Jacken u. -Hosen  
in Leinen 1.25 u. 2 Mk.  
in Pilots 2 Mk. u. 2.75 Mk.

# S. Weiss, Halle a. S.

Neu eröffnet!

## Ueber den Berg

ist jeder, der seinen Bedarf bei uns

### auf Abzahlung

bedeutet, weislich der ganze Auszahlung meines Gehalts bis letzte Gehalts-Zeit.

Sie können sich mit geringen Mitteln ein gemütliches Heim und gute Gerbereie schaffen.

**Möbel- u. Polsterwaren**  
einzelne Stücke  
Anzahlung von Mk. 8 an.

**Zimmereinrichtungen.**

1 Zimmer von Mk. 7 Anzahlung an,  
2 Zimmer " " 15 " "  
3 Zimmer " " 20 " "  
Serner erhalten Sie:  
1 Anzug von Mk. 5 Anzahlung an,  
1 Anzug " " 5 " "  
1 Anzug " " 10 " "  
1 Heberzieher " " 6 " "

**Bessere Zimmereinrichtungen**  
in allen Preislagen  
nur in dem neuesten und modernsten

**Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**  
**N. Fuchs,**

Halle S., am Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II. Et.  
neben Warenhaus Kaufhaus.

Kredit auch nach ausserhalb.



### Briketts

v. Sachsen-Thüringen:  
Grube von der Heydt  
b. Ammendorf (Blumchen).

Waldlust, Onkel Knoll's Hütte.

Stiehlungsanstalt aller Galleiler, zwischen Waldkater u. Heideschlaggen.

### ff. Kaffee,

nur prima prima biesige Biere.

Papier- und Pappenabfälle

kaufen jeden Boden  
21. Brauhausstr. 20.



empfehlen  
**Schuberème in allen Farben**

H. Pfafferott, Nikolaistr. 12.

### „Goldene Egge“.

Sonntag nachmittags von 3/2 Uhr an  
**Frei-Konzert.**

Frans Thalome.

Kaffeegarten, Trotha.  
Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab  
**Frei-Konzert.**

Hat neue Nähmaschine und Heberzieher  
für 100 Mk. zu verk. Gr. Ulrichstr. 21, II.

### Tüchtige Monteure

für Eisenbahn-Waggons u. Ver-  
werdungen, werden sofort ge-  
sucht.

Bruno Neumanns Nachfl.  
Sangerhausen.

Einger-Nähmaschine, gut erhalten,  
20 Mk., sowie eine Stahnmesschine für  
Schneiderei, 15 Mk., zu verkaufen  
Wohl, Ackersstrasse 1a, III.

Druck und die die Zeichnung verantwortlich: Eugen Koch. — Druck der Gesellschaft Buchdruckerei (S. S. u. S.) Halle a. S.



### Aus den Nachbarreisen.

**Mensfeld, 8. Juli. (Sig. Ver.)** Wer hegt? Der Herr Friedrich Hecht von hier spielte, wie so mancher anderer, aber ein Spielchen Glas, und zwar meist mit seinen Hausnachbarn. Gefährliche Kupferer, wie es ja im Mensfeld so viele gibt, witterten Gefahr für das Gedeihen der Nachbarn und teilten deren Vorkerkeln die grüne Erde mit, in der sie schweben wenn sie mit Fr. Karten spielen. Die Folge war ein Verbot beim Hüftenzug, und die Statistiken mit Profit mußte ein jähes Ende nehmen, wie auch der Verkehr mit ihm überhaupt nun eingestellt ist, rot bisheriger guter Freundschaft. Und das will vom Zertrümmer der Sozialdemokraten sprechen?

**Wiesleben, 8. Juli. (Sig. Ver.)** Wohnungseleben. In diesem Orte des Regierungsbezirkes ist wohl eine beratige große Wohnungsnot zu finden, wie gerade in Giesleben. Dies kommt so recht am Quartalsanfang, als zur Umzugszeit, zum Ausdruck. Hunderte von Menschen belagern das Expeditionsbüro der Giesleber Zeitung, um recht schnell nach geopferten Gelde in dem Besitz einer Zeitung zu kommen, worin die meisten Wohnungen anannonciert sind. Dann geht's nach nächstigem Einfluß im Schnelltempo durch die Stadt, um ja jeder zu sein und die Wohnung zu ergattern. Daß den Hausgebern auf ihre herkömmliche Frage nach der Kinderzahl oft genug die Wahrheit gesagt wird, um nur eine Wohnung zu erlangen, ist eine Folge jenes feinergetriebenen Verkauftsystems, wobei die vielfältigen Beschäftigten eigentlich nur die Mieter sind. Exorbitante Mietpreise sind an der Tagesordnung; Nachmittags werden bis 75 Taler bezahlt und sind noch im steten Steigen begriffen. Die bürgerliche Bewegungsfreiheit ist durch den genannten Wohnungsmangel sehr beschränkt. Dabei gibt es genug reiche Leute hier, die ihr Geld in Wohnungsbauten gut verzinslich anlegen könnten. Aber der Unternehmungsgeist fehlt hier in allen Schichten, außer der Mansfelder Gewerkschaft. Der ist ein besorgter Zustand, wie er sich in trauriger Wohnungsnot zeigt, nicht unwillkommen. Ihre mehr als 400 Grundstücke bleiben gleichfalls hübsch rentabel dabei. Unsere Stadterwaltung, die manchmal auch soziale Anwendungen bekommt, wollte sich vor langer Zeit mit Bauen von Arbeiterwohnungen befassen, wozu die Verrechnungs-Anstalt in Merseburg das Geld hergeben sollte. Der Plan scheint aber ins Wasser gefallen zu sein, denn man hat nichts mehr davon gehört. Nun, eine Verbesserung der bestehenden miserablen Zustände ist höchste Notwendigkeit.

**Dürrenberg, 8. Juli.** Den Genossen von Dürrenberg und Abgang hierdurch zur Nachricht, daß Gastwirt Fippel, bis

vor nicht langer Zeit Genosse, und sein Lokal entzogen hat. Er gibt dieses dem Vorstehenden durch eine Postkarte und durch eine Annonce in der Dürrenberger Zeitung wie folgt bekannt:

**Gasthof Rogwitz.** Hierdurch zur Kenntnisnahme, daß ich von dem heutigen Tage an, keine Veranlassungen in meinem Lokal mehr habe und bitte von nun an die Einwohner von Rogwitz und Umgebend um gütige Unterstüßung.

**Hochachtungsvoll Oswald Fippel.** Da nun in diesem Falle ein Vertrag vorliegt, wird Gastwirt Fippel gut tun, wenn er sich seine Handlungsbüchlein noch einmal recht gründlich überlegt. Es mag sein, wie es will, dieses Lokal sieht uns vorläufig nicht mehr zur Verfügung und die auswärtigen Genossen werden gebeten, die Verhältnisse bis zum Auszug der Sache zu revidieren. Der Ditttristleiter.

**Zeitz, 9. Juli.** Zum heutigen Auszug der Genossen nach Sonnburg-Saalfarten wollen wir noch mitteilen, daß es zwar Sonntag-Saalfarten nach Sonnburg nicht gibt, daß man aber für den Fahrpreis 4. Klasse Willetts zu 3. Klasse Wfen kann, wenn die Beteiligung über 30 Personen ist. Unsere Genossen und Genossinnen wollen denn aber spätestens um 1/2 Uhr am Bahnhof sein, der Zug selbst fährt 1 Uhr 45 Minuten.

**Naumburg, 8. Juli. Arbeiterliste.** Der Sanitärarbeiter Schel aus Naumburg veranlagte am Donnerstag in einer Verdrängung der Almiral durch niedergebende Erdmassen; schwer verletzt wurde er vom Wege geschleift.

**Zeitz, 8. Juli. (Sig. Ver.)** Beschäftigt wurde hier der Bergarbeiter Friedrich Rüttich, der schon seit längerer Zeit mit seiner 15-jährigen Stieftochter in verbotenen Verkehr stehen soll. Er wurde nach Zeitz ins Gefängnis gebracht.

**Greppin bei Witterfeld, 8. Juli.** Ein Zeitbild. Auch in unserem Orte hat sich der russisch-japanische Krieg bemerkbar gemacht. Vor bereits längerer Zeit wurde ein hier wohnhafter Russe ausgewiesen, derselbe ließ aber seine Frau mit zwei Kindern zurück. Die Frau, in bitterer Not dahinvegetierend, konnte nun ihre Rechte nicht vollständig an den Hauswirt beschaffen, so daß letzterer der Frau die Wohnung kündigte. Bei ihren mäßigen Verhältnissen bekam die Frau keine andere Wohnung; die Folgen davon merkten sich am Dienstag recht bemerkbar. Der Wirt ließ ganz einfach die Frau durch unsere dienstfertige Polizei auf die Straße setzen. Von altem verlassen, fand sie mit ihren Kindern nun unter freiem Himmel, und nicht ein Mensch bekümmerte sich um die Vermissten, selbst unsere löbliche Polizei hatte sich von dem Schauspiel des sozialen Elends entfernt. Erst als unsere Genossen Pressfänger und Schubert beim Ortsrichter vorstellig wurden, bemühte man sich um eine Wohnung für die Ausgesetzten. Dem Herrn Polizeibeamten blieb dann weiter nichts übrig, als sich wieder auf den Räumungsplatz zu be-

mühen und Wache zu halten, bis sämtliche Sachen unter Dach und Fach waren. Dies Bild ist eine Momentaufnahme aus der besten aller Welten, welches die gegenwärtig herrschende Volkswirtschaft in bester Weise treffend illustriert.

**Dommitz, 8. Juli.** Bürgermeister sein, das ist nicht schwer. Bürgermeister werden aber leicht! In Dommitz, diesem Nest von 2300 Einwohnern, haben sich um die freigebliebenen Bürgermeisterstelle 115 Bewerber gemeldet, meist Militärpersonen, dem Major abwärts bis zum Feldwebel. — In Delitzsch haben sich um die dortigen zwei Bürgermeisterstellen 90 Bewerber gemeldet. — Das Gehalt eines Stadtrates scheint doch noch ein annehmbares zu sein.

**Mühlhausen i. Th., 8. Juli.** Ein Sunne auf dem Kriegervereins-Vergnügen. Von hier wird bürgerlichen Blättern berichtet:

Gelöhnen wurde bei einem Kriegervereinsfest im benachbarten Kriegerverein der Schützlinge Gesellschaften. Der Täter wurde verhaftet.

Bei dem letzten Sonnenfest in Halle wurde von Seiten des Staatsanwalts ja konstatiert, daß es ohne Notizen im Kriege nichts abebe. Vielleicht ist die ganze Gesellschaft in der Kriegsstimmung gewesen und in diesem Aufstand hat dann der Wehrdienst den Grundstein für einen Kriegerverein gegeben und ihn nach der Deute, haben wir nicht gegeben, abgemittelt.

**Zeitz, 8. Juli.** Zu bevorstehenden Parteien haben die bürgerlichen Blätter im Götze- und Schiller-Ländchen doch noch eine gelinde Angst, daß sich die weimarische Staatsregierung dadurch plandern dürfte, wenn sie eventuell doch noch dem Arrangement Hindernisse bereitet. Das Weimarische Kreisblatt schreibt: Die Regierung wird jedoch die Lösung in Zeitz nicht hindern, ihr auch nicht geben, und mehr für sie weilmachen. Bisher hat jeder äußere Druck und Zwang den Zusammenhalt innerhalb der sozialdemokratischen Partei nur gestärkt und ihre neue Anhänger zugeführt. In ähnlichem Sinne äußern sich die Weimarischen Kreisblätter. Nachrichten. Das Zeitzer Volksblatt bemerkt noch zum Schluß: Aber der Polizeiverordnung führt sich niemand recht an. Ein freiwilliges Vereins- und Versammlungsrecht würde allein eine Bahn schaffen. — Wir Sozialdemokraten dürfen der Entlohnung aller Dinge ruhig entgegengehen. Sollte der Polizeinippel triumphieren, dann auch gut!

**Neuhaldensleben.** Ein vorfichtiger Selbstmörder. Nicht Sonntag, das es sich angeblich von einem Photographen beschaffte, sondern das recht harmlose Bromsilb hatte der Arbeiter Jüdicke zu sich genommen, der damit eine Selbstmordversuch aus unglücklicher Liebe inszenierte. Der Selbstmord-Skandal! wurde daher bald wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

Verantwortlicher Redakteur: Arthur Wolfenbühl in Zeitz

## Für die Reise und die Ferien

**Lüstro-Jackotts**  
von 3 Mk. an.

**Alpaca u. Mohair-Jackotts.**

**Herren-Joppen**  
in Loden 2-3 Mk.

**Herren-Joppen**  
in waschechtem Leinen.

**Sommer-Hosen**  
in Molokan und Leinen  
von 2-4 Mk.

**Herren-Anzüge**  
Jackettfagon, moderne Muster in allen neuen Farben, chic gearbeitet, tadellos sitzend  
von 12-45 Mk.

**Touristen-Anzüge**  
in besonders leichten, farbrechten Stoffen  
von 14-32 Mk.

**Pelerinen, Havelocks**  
in wasserdicht imprägnierten Loden, verschied. Längen, marengo, grau und oliv  
von 7,50 Mk. an.

**Sommer-Paletots**  
in feinen Streifen- oder Karo-Mustern, einfarbigem oder meliertem Cheviot, vollständiger Ersatz für Mass  
von 11-33 Mk.

**Knaben-Wasch-Anzüge** von 1.25 M. an.

**Wasch-Blusen**  
für Knaben von 50 Pf. an.

**Joppen-Anzüge**  
in Leinen und Lüstro  
von 2.50-3 Mk.

**Knaben-Joppen**  
von 50 Pf. an.

**Piqué-Westen**  
in Weiss und farbig  
von 2.25-6.75 Mk. an.

Grosse Ulrichstrasse 3 **Moritz Cahn** Grosse Ulrichstrasse 3.

Brüderstrasse 12. **Anerkannt beste Bezugsquelle**

**Möbel**

einfachster bis elegantester Art  
in reichster Auswahl

**billiger als überall!**

Teilzahlungen gestattet.

**Hallesche Möbelhallen**

**Th. Pollak.**

Brüderstrasse 12.

**Gesellschaft „Thalia“, Ave-Zeitz.**  
Sente, Sonntag den 9. Juli d. J. von nachmittags 3 Uhr an im „Diana-Saal“

**grosses Sommerfest,**  
bestehend in Garten-Konzert, Kinder-Vogelabschießen, Abends: Ball mit Preisstangen und Rosen-Polonaise.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. Freunde und Gönner mit ihren Kindern werden ergebenst eingeladen.  
F. Mögling. Der Vorstand.

**Deutsche gutklassige Roland-Fahrräder**

Motorrad auf Wunsch auf Vollzahlung  
Anzahlung bei Fahrern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Verzinsung liefern Fahrräder schon von 200 Mk. an.  
Nun verlange Katalog unentgeltlich.  
Roland-Maschinen-Gesellschaft  
in Cöln 100

**Schloss Freimfelde, am Schlachthof**  
Sonntag den 9. Juli

**1. grosses Kinderfest,**  
verbunden mit Konzert, Blumenverlochung, Aufsteigen von Luftballons, Kinderspielen jeder Art, Sachspielen, Vogelschießen, Stangenklettern, Wettlaufen u. s. w.

Jedermann hat freien Zutritt.  
Siegert ladet freundlich ein Karl Glaser.

**Grosses Lager**  
Holzkoffer, Kellnerkoffer, Mädehenkoffer und Reisekörbe in allen Größen sehr billig.

**O. Töpfer,**  
Hofler Fern.

**Ausverkauf** bietet **M. Schneider** beispiellos günstige Einkaufsgelegenheit.

Trotz der ganz enorm billigen Preise gewähre ich noch 5% Rabatt auf alle Waren.

94 Leipzigerstrasse 94.



